

1. Vorsitzende Bürgerinitiative für ein modernes und umweltbewusstes Neunkirchen MUNK e.V..
Bettina Wittmann
Kreuzstraße 17
91077 Neunkirchen a.Br.



1. Vorsitzende BI Umweltverträgliche Mobilität im Schwabachtal e.V.
Esther Schuck
Tennenloher Str. 41
91080 Uttenreuth



1. Sprecher IG Landwirte
Bernhard Kreissl
Brauereistraße 6
91077 Dormitz

**IG Landwirte Dormitz gegen
Umfahrung**

Sprecher Initiative der Grundbetroffenen gegen die Westumgehung
Johannes Zöllner
Ebersbach 18
91077 Ebersbach

**Initiative der Grundbetroffenen
gegen die Westumgehung**

1. Vorsitzender BN Neunkirchen
Bernhard Birnfeld
Kreuzstraße 20
91077 Neunkirchen am Brand



Neunkirchen, 15.09.2018

An den
Bayerischen Ministerpräsident
Herrn Dr. Markus Söder

Bayerische Staatskanzlei
Franz-Josef-Strauß-Ring 1
80539 München

Betr. Ortsumfahrungen Neunkirchen am Brand und Dormitz – Planungen einstellen

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Dr. Söder,

nachstehend wendet sich ein Bündnis besorgter Bürgerinnen und Bürger aus den obigen Bürgerinitiativen sowie einer Interessengemeinschaft von Landwirten und des BUND Naturschutz an Sie. Unser Anliegen ist es, die Planfeststellungsverfahren, und damit die Planungen der im Betreff genannten Umfahrungen, einzustellen. Sie, sehr geehrter Herr Ministerpräsident Dr. Söder, sprechen sich für die Verminderung des Flächenverbrauchs aus. Mit dem Stopp dieser zwei sinnlosen Projekte würden Sie Ihre Aussage mit einer Signalwirkung für die Wähler des Landtages in die Tat umsetzen und das Vertrauen der Bürger und Bürgerinnen in Ihre Partei stärken.

Für die zwei benachbarten Ortschaften werden seit den 1960er-Jahren Umfahrungsstraßen geplant. Sie stehen verkehrstechnisch mit der auf Erlangen gerichteten Umfahrung Uttenreuth/Buckenhof in Verbindung. Die Planungen hierfür existieren jedoch mittlerweile nicht mehr.

Trotz Aufgabe der Umfahrung Uttenreuth/Bubenreuth wird dennoch beharrlich an der Planung zur Ausführung der beiden östlich liegenden Straßen weiter gearbeitet. Derart raumumgreifende und flächenverbrauchende Umfahrungen (insgesamt annähernd 50 Hektar) entsprechen nicht mehr den aktuellen Erkenntnissen zum Individualverkehr und moderner Städteplanung und ergeben ohnehin keinen Sinn.

Der Wunsch nach einer "anderen" Verkehrspolitik spiegelt sich auch in der regen Beteiligung der Bürger bei den Einwendungen zu den Planfeststellungsverfahren wider. Gegen die Umfahrung Dormitz sprachen sich fast 500 Bürgerinnen und Bürger aus, bei der Umfahrung Neunkirchen waren es sogar über 1.400 – jeweils deutlich mehr als AnwohnerInnen an den derzeitigen Straßenzügen durch die Ortschaften. Hierunter befinden sich auch viele Landwirte mit ausschließlich klein strukturierten Betrieben, die ihre Existenz durch Landnahme von landwirtschaftlich hochwertigsten Böden akut bedroht sehen.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Dr. Söder,

- wenn Sie glaubhaft bäuerliche Landwirtschaft erhalten wollen [s. Ihr Kommentar zu den jüngsten Kabinetts-Beschlüssen: „**. . . schnüren wir ein Agrarpaket für moderne, zukunftsfähige bäuerliche Betriebe, schließen einen Pakt für den Schutz des land- und forstwirtschaftlichen Eigentums . . .**“], kann nicht gleichzeitig der Entzug von Produktionsgrundlagen als eine hinnehmbare Kleinigkeit gelten.
- Sie sprachen sich vor kurzem für ein „365-Euro-Ticket“ für den ÖPNV aus und sagten „**...Bayern will neue Wege bei der Luftreinhaltung gehen und eine deutliche Stärkung des ÖPNV**“. Der Bau von den genannten Umfahrungen würde aber den Individualverkehr fördern, Steuergelder falsch investieren und Ihr Ziel konterkarieren.

Seit Jahren engagieren sich zahlreiche BürgerInnen im Bemühen um den Erhalt der Natur und Lebensraum mit hoher Wohnqualität. Gewürdigt wurde dieser Bürgerwille bislang in keiner Weise. Im Gegenteil. Zuletzt kam auf unser Anliegen, die Aktivitäten zur Realisation der Umfahrungen aus politischer Sicht einzustellen, aus Ihrem neu eingerichtet Verkehrsministerium unter Frau Ministerin Ilse Aigner eine lapidare Standard-Antwort. Man wolle den Arbeiten des Staatlichen Bauamts Bamberg nicht vorgreifen. Und das, obwohl Ihre politischen Ebenen gegenüber dieser Behörde weisungsbefugt wären.

Außerdem wurde eben jenes Schreiben auch noch alleine an den BUND Naturschutz gerichtet, mit Bitte um Weitergabe an die anderen beteiligten Organisationen unseres Bündnisses. Aus unserer Sicht ist diese Vorgehensweise inakzeptabel und sehr fern eines demokratischen Umgangs miteinander. Es dreht sich bei unserem Anliegen um einen Sachverhalt immensen Ausmaßes, das alle Bürgerinnen und Bürger auch außerhalb des Naturschutz-Verbands betrifft und interessiert.

Die Alternativen zu beiden Umfahrungen als auch unsere Bedenken im Detail haben wir noch einmal in einem Schreiben an Frau Ministerin Aigner zusammengefasst, welches Ihnen ebenso in Kopie zugeht.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Dr. Söder, wir bitten Sie um eine klare Stellungnahme zu diesem Thema. Wir bitten Sie um das Gegensteuern zum Klimawandel, um den Erhalt der kleinbäuerlichen Landwirtschaft und um eine tatsächliche Wende in der bisherigen Verkehrspolitik.

In der Hoffnung, dass Sie es sind, der sich insbesondere im Hinblick auf die bevorstehenden Landtagswahlen endlich den Wünschen der Bürgerinnen und Bürger zuwendet und der erkennt, dass über 1900 Menschen und ihre Anliegen keine vernachlässigbare Minderheit sind, verbleiben wir

mit freundlichen Grüßen

die Wählerinnen und Wähler des Landtages 2018

gez.

Bettina Wittmann BI MUNK e.V.

Esther Schuck, Bürgerinitiative „Umweltverträgliche Mobilität im Schwabachtal“ e.V.

Bernhard Kreissl, Sprecher der IG Landwirte Dormitz

Johannes Zöllner, Sprecher Initiative der Grundbetroffenen gegen die Westumgehung

Bernhard Birnfeld, BUND Naturschutz in Bayern e.V., Ortsgruppe Neunkirchen a.Br. u.U.

Brief geht auch in Kopie an Frau Staatsministerin Aigner und als offener Brief an die Presse

Anlage

Schreiben Regierung Oberfranken bzgl. der 1.400 Einwendungen zur Ortsumfahrung Neunkirchen a. Br.
Brief-Kopie an Frau Staatsministerin für Wohnen, Bau und Verkehr Ilse Aigner